

J. IV. 184. 574

Dr. LUDWIG KAISER

Litzrans bei Innsbruck,
30. Juli 1926.

Vereheltester Meister!

Ich würde es nicht wagen, Ihren Urlaub zu stören, wenn es nicht so dringend wäre. Da ich aber - unbeschwerdener Weise - annehme, dass Sie mir mit Wohlwollen entgegenkommen, erlaube ich mir an Sie mit folgendem Ersuchen heranzutreten. Ich beabsichtige, mich um die künftighin ausgeschriebene Stelle des Dirigenten der Sinfoniekonzerte im Gray zu bewerben. Sie, hochgeehrter Meister, haben ja wiederholt Gelegenheit gehabt, mich am Pult bei der Leistung Ihrer Werke zu beobachten und zu beurteilen, ich musste dabei allerdings in erster Linie Geistesgegenwart und manuelles Geschick beweisen, da ich ja - im Fabrikkollektiven der Wiener Volksoper - niemals die nötigen Vorkenntnisse erwarb. Ich war - wie Ihnen ja bekannt, - jahrelang Assistent Ihres Freundes Felix Weingartner an der Hofoper u. Volksoper, habe neben ihm die deutschen Wagner- Aufführungen in Südamerika

mit aufrichtigem Erfolg geleitet. Ich weiss, welche grossen
Leistungen Ihr Urteil überall, ganz besonders aber in Graz
hat, und bitte Sie - am Besten direkt - meine Be-
werbung durch einige anerkennende Worte über
meine Qualitäten zu unterstützen. Die massgebenden
Persönlichkeiten sind Bürgermeister Kuchitsch,
Regierungsrath D. Tartasch und Magister Fizja,
besonders letzterer soll entscheidenden Einfluss haben.
Ich bitte nochmals meine Belästigung zu entschuldigen
und danke im Voraus für die tatkräftige
Unterstützung und Liebenswürdigkeit als
wahrhaftig ergebener

J. Ludwig Kaiser

1. Kapellmeister des Volkstheaters in Wien,
Szt. Lötzens bei Innsbruck,
Mittelgebirgsbahn.

13. Bitte der verehrten Frau
Gemahlin meine ergebensten
Empfehlungen in Handhabe
zu übersmitteln.

